

6.2. Campus Virchow-Klinikum (CVK)

Ausgangslage	2019	Entwicklung seit 2014
Stationäre Fälle	69.450	↗ +6%
Betten	1.227	↘ -5%
Ambulante Besuche	533.234	↗ +9%
Anteil Fälle aus Zentraler Notaufnahme	27%	↗ +1%
Operationen pro Jahr	34.938	↘ -7%
Durchschnittlicher Case Mix Index	1,55	↗ +4%
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	5,96	↘ -5%
Anteil Maximalversorgung	24%	→ 0%
Mitarbeiter*innen (Vollkräfte)	5.511,4	↗ +10%
davon Pflegekräfte	1.710,8	↗ +4%
davon Professor*innen	92,7	↗ +10%
davon Ärzt*innen	922,5	↗ +11%

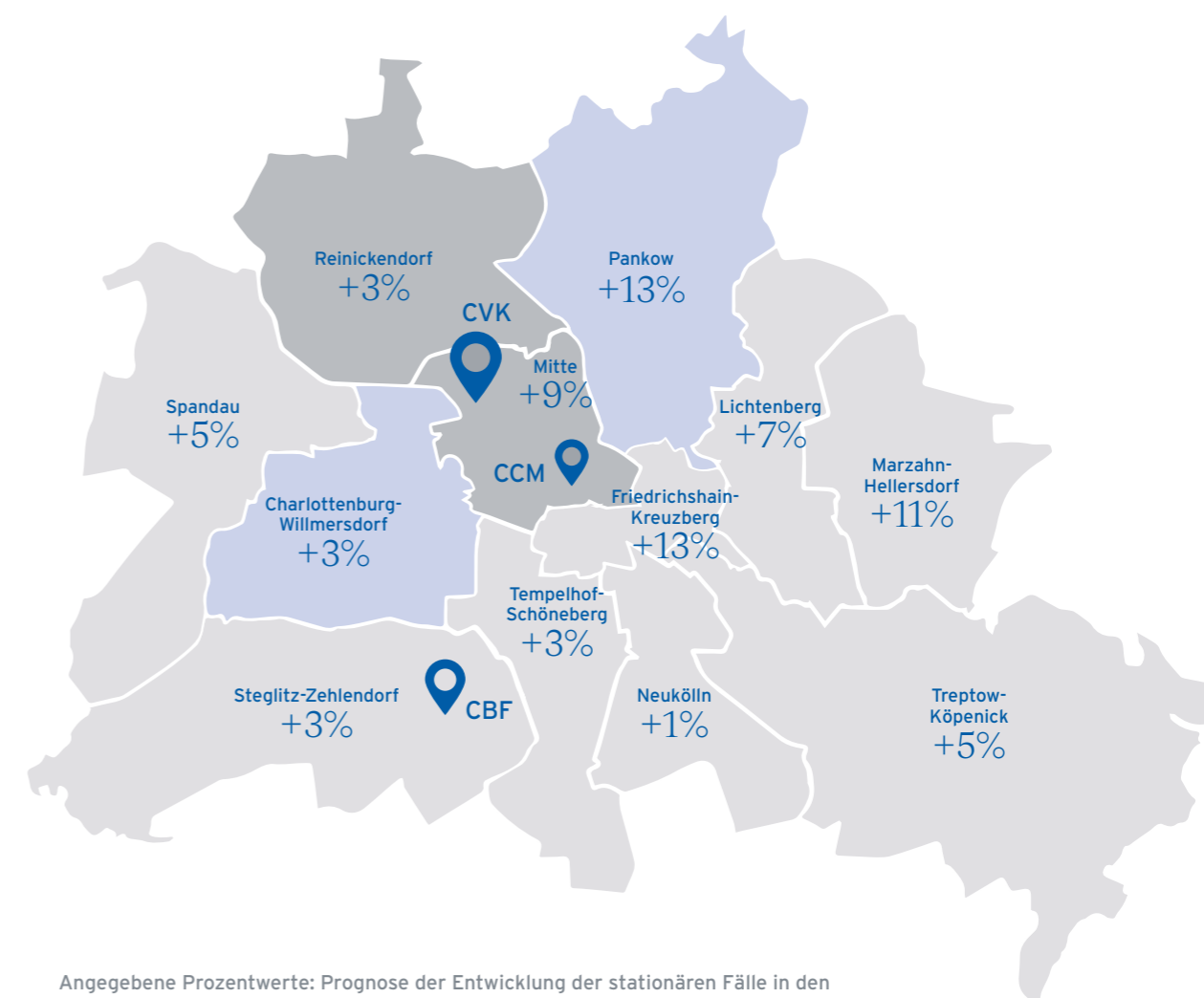
Das 1906 eröffnete Krankenhaus wurde nach dem 1902 verstorbenen Charité-Professor und Gesundheitspolitiker Rudolf Virchow benannt, der sich zeitlebens für die medizinische Grundversorgung der breiten Bevölkerungsschichten eingesetzt hatte. Der heutige Campus Virchow-Klinikum erfüllte diese Funktion in seinem Sinn, indem ein modernes Krankenhaus wie eine Gartenstadt in ein von Industriearbeit geprägtes und sehr dicht besiedeltes Wohngebiet gebaut wurde. Der Campus ist nach wie vor durch eine zentrale Mittelallee geprägt, entlang derer sich die Pavillons für die Krankenpflege aufreihen. Die aufgelockerte und durchgrünte Gesamtanlage des Berliner Stadtbaudirektors Ludwig Hoffmann besticht durch die Konsequenz, mit der die Planung diversen Umwelteinflüssen sowie Anforderungen an den Infektionsschutz und an die allgemeine Gesundheitsförderung Rechnung trug. Auch bei der zukünftigen Campuserneuerung zur Healing City bleibt der Campus Virchow-Klinikum dem Leitgedanken der historischen Krankenhausanlage verpflichtet.

Prognostizierte Entwicklung für 2030

Stationäre Fälle ↗ +2.754

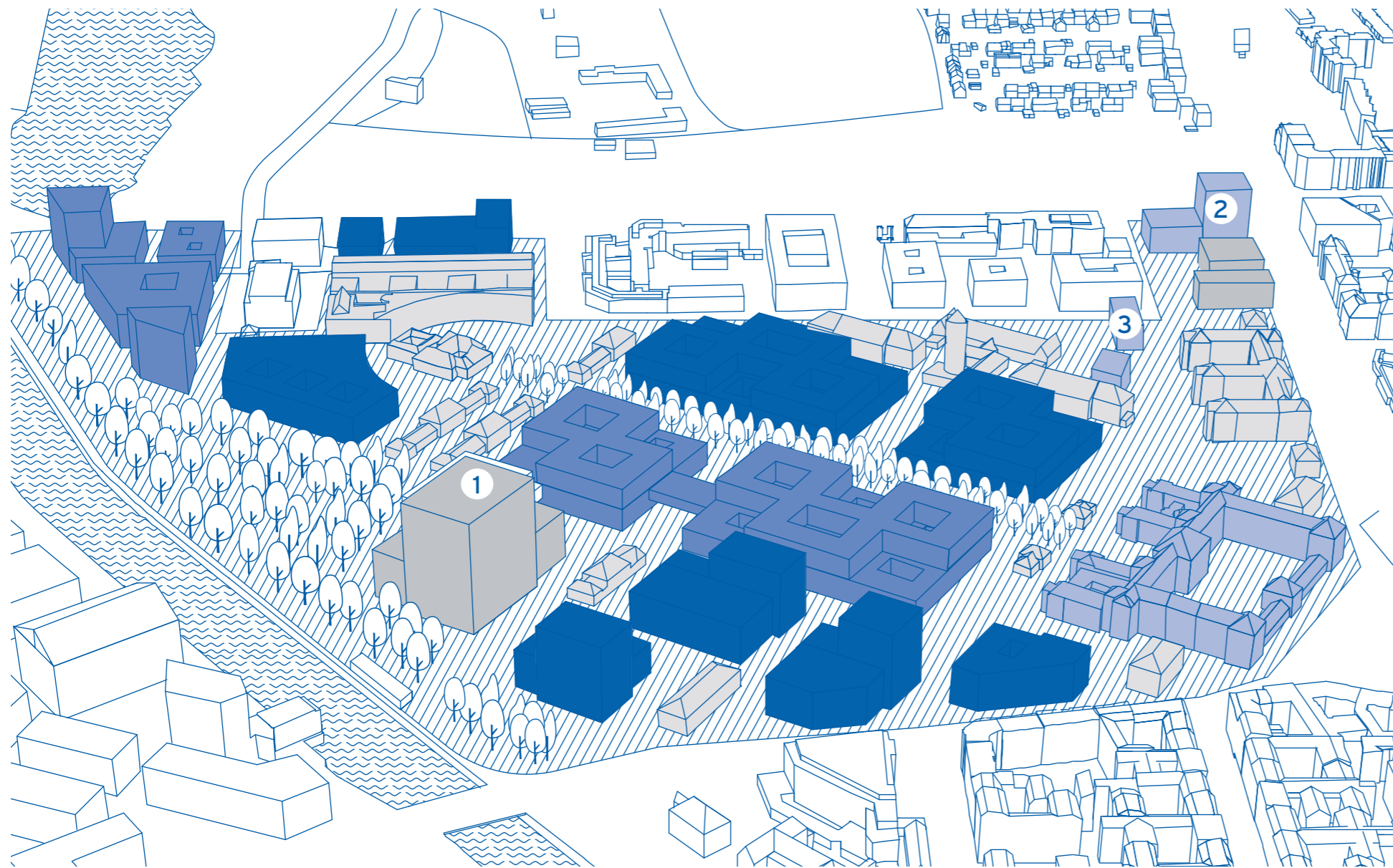
Betten ↗ +61

Der prognostizierte Anstieg der stationären Fälle leitet sich aus dem demografiebedingten Fallwachstum in den Berliner Bezirken für 2030 ab.



Angegebene Prozentwerte: Prognose der Entwicklung der stationären Fälle in den Bezirken für 2030, basierend auf der demografischen Entwicklung Berlins;
 Farbliche Markierung: Anteil des Campus Virchow-Klinikum an der Versorgung stationärer Fälle des Jahres 2017 in den Bezirken (hellgrau < 5 %, blau 5-10 %; dunkelgrau > 10 %)

Flächenentwicklung



Wir bilden Spitzenzentren der Universitätsmedizin für Kardiologie, Onkologie und Chirurgie. Die Zukunft der Medizin mit zellbasierten Ansätzen gestalten wir gemeinsam mit externen Partnern. Mit der Technischen Universität Berlin erforschen wir neue Organmodelle nach menschlichem Vorbild.



Bauprojekte der nächsten 10 Jahre (Auswahl)

- ① **Deutsches Herzzentrum der Charité (DHZC)**
 Gründung des Deutschen Herzzentrums der Charité (DHZC) als internationales Spitzenzentrum für Herzmedizin in Forschung und Krankenversorgung (in Planung)
- ② **Nationales Centrum für Tumorerkrankungen (NCT)**
 Etablierung eines Nationalen Centruns für Tumorerkrankungen (NCT) mit den Fokusthemen Personalisierte Medizin (Präzisionsonkologie, zelluläre Immuntherapie), Prävention und Innovative Diagnostik (strategische Vision)
- ③ **Neubau für Apotheke, CTC und Radiopharmazie**
 Neubau einer Apotheke zur Herstellung von Präparaten für die pharmazeutische und zelluläre Therapie sowie für die Radiopharmazie auf modernstem Niveau (strategische Vision)

Geschätzter Investitionsbedarf

●	bis 2030	300 Mio. €
● ●	bis 2040	1.550 Mio. €
● ● ●	bis 2050	3.530 Mio. €